

Presseveröffentlichung | WAZ Bottrop | 12. April 2017

Schlaganfall: Es geht um Zeitgewinn

Experten informieren sich im Knappschafts Krankenhaus über die neuesten Erkenntnisse in Diagnostik und Therapie. Fortschritt durch Zusammenwirken

In den vergangenen Jahren hat sich auf dem Gebiet der Schlaganfall-Behandlung viel getan. Das ist gut für Patienten und bedeutet für die Verantwortlichen in den Krankenhäusern Umstellungen. Die Bildung von Netzwerken ist aus diesem Grund inzwischen unerlässlich. Dazu fand jetzt im Knappschafts Krankenhaus Bottrop eine Fortbildung für Ärzte statt, die sich über die neusten Erkenntnisse der Schlaganfall-Diagnostik und -Therapie informierten.

Der Schlaganfall zählt zu den häufigsten Todesursachen. In vielen Fällen ist er aber durch ein schnelles Eingreifen behandelbar. Dann heißt es „Time is brain“, also „Zeit ist Hirn“. Gemeint ist damit Folgendes: Je schneller ein Schlaganfall-Patient behandelt wird, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, bleibende Schäden im Gehirn zu verhindern.

Der Hirnschlag kommt leise

„Der Schlaganfall verursacht in den meisten Fällen keinen Schmerz. Patienten müssen ihre Symptome erkennen und richtig deuten“, sagt Svenja Hennigs, Chefärztin der Klinik für interventionelle Radiologie am Knappschafts Krankenhaus und Organisatorin der Lehrveranstaltung. „Stellt man beispielsweise plötzlich Lähmungen fest oder kommt es zu Sprach- und Sehstörungen, so soll-



Ärzte bildeten sich in zwei Lehrveranstaltungen zu Themen wie Diagnostik, Behandlungsablauf bei akutem Schlaganfall und Netzwerkstrukturen bei der Schlaganfallversorgung im Ruhrgebiet weiter.

FOTO: KNAPPSCHAFTSKRANKENHAUS

te es nur eine Reaktion geben: Rettungswagen und Notarzt sofort alarmieren.“

Etwa 80 Prozent aller Patienten erleiden den gefährlichen Hirnschlag durch ein Gerinnsel im Kopf. Hirnblutungen sind bei 20 Prozent der Patienten der Auslöser. Neben einer medikamentösen Behandlung werden bei etwa fünf Prozent der Patienten die Gerinnsel mit Katheter entfernt und abgesaugt. Eine neue Methode, die aufgrund der aktuellen Studien bei größeren Gerinnseln zusätzlich zur medikamentösen Behandlung angewandt wird und bereits große

Erfolge erzielt. Das Knappschafts Krankenhaus führt diese Eingriffe mehrfach im Jahr durch. „Im Umkreis sind wir eines der wenigen Krankenhäuser, die solche Eingriffe vornehmen“, sagt Svenja Hennigs.

Auch hier sei der Zeitfaktor entscheidend. Die Patienten werden von der Neurologischen Klinik aufgenommen, erhalten eine Diagnose, und die Behandlung wird unverzüglich eingeleitet. Dabei handelt es sich um einen fachübergreifenden Vorgang unter Beteiligung der Abteilungen für Neurologie, Radiologie und Anästhesie.

Zeit ist der entscheidende Faktor

■ **Ab Schlaganfallbeginn** werden pro Minute 1,9 Millionen Gehirnzellen beschädigt. Gerechnet auf eine Stunde bedeutet das 120 Millionen Gehirnzellen und 3,6 Jahre Lebenszeitverkürzung.

■ **Nach sechs Stunden** kann sich das betroffene Hirngewebe gar nicht oder nur kaum noch erholen. Daher der Rat: So schnell wie möglich ☎ 112 anrufen.